

Was verbirgt sich hinter den folgenden Gremien der Liebigschule?

Der Klassenelternbeirat:

Kurz nach Schuljahrsbeginn findet der erste Elternabend statt. Im 2-jährigen Rhythmus wählt die Klassenelternschaft eine/n Elternbeirätin/beirat und deren/dessen Stellvertreter/in. Diese vertreten die Eltern der Klasse auch im Schulelternbeirat. Am Elternabend wird versucht, pädagogische Probleme der Klasse im Gespräch mit den Klassen- und Fachlehrer/innen zu lösen. Hier hören Sie Einschätzungen und Perspektiven, von denen Ihr Kind zu Hause vielleicht nie geredet hat. Es können Aktivitäten beschlossen und geplant werden, die entscheidend zum Klima der Gruppe beitragen: Klassenfahrten, Klassenwanderungen, Feste, Ausflüge, Theaterbesuche etc. Über die Klassenelternbeiräte kann die Klassenelternschaft auch Anträge an den Schulelternbeirat und an die Schulkonferenz stellen. Die Klassenelternbeiräte laden die Klassenelternschaft nach Bedarf, jedoch mindestens einmal im Schulhalbjahr zum Elternabend ein. Lehrer/innen der Klasse können zu den Elternabenden eingeladen werden. (Zu möglichen Terminen s. *Haustermplan*/Homepage der Schule)

Der Schulelternbeirat (SEB):

In der Schulelternbeiratsversammlung geht es mehr um die Belange, die nicht nur eine einzelne Klasse betreffen, sondern eine Jahrgangsstufe oder gar alle Schüler/innen. Die Klassenelternbeiräte erhalten hier eine Fülle von Informationen, die diese dann an die Eltern ihrer Klassen weiter vermitteln sollen. So soll sich die Elternschaft Meinungen bilden, Vorschläge erarbeiten, Initiativen gründen.

Der SEB bestimmt zu Beginn eines Schuljahres (für 2 Jahre) den Vorsitz und die Stellvertretung. Der derzeitige SEB-Vorsitzende ist Sigi Eller, seine Stellvertreterin Brigitte Marstaller-Mosler. Zu Beginn dieses Schuljahres (2005/2006) wird wieder neu gewählt ebenso wie 6 Elternvertreter/innen, sowie deren Stellvertreter/innen als Mitglieder der Schulkonferenz, ferner Elternvertreter/innen für die Fachkonferenzen und andere Gremien. Der SEB kann Anträge an die Schulkonferenz stellen.

Die Schülervertretung (SV):

Die Schülervertretung nimmt die Interessen der Schüler/innen in der Schule gegenüber der Öffentlichkeit wahr und übt die Mitbestimmungsrechte der Schüler/innen in der Schule aus.

Die SV leistet Hilfestellung bei Problemen mit Lehrern, bei ungerechter Notengebung oder bei Diskriminierungen. Die SV hat eine beratende und unterstützende Funktion für Schüler bei Klassenkonferenzen, in den Fachkonferenzen, den Gesamtkonferenzen und dem Schulelternbeirat. In der Pädagogischen Planungsgruppe und der Schulkonferenz hat sie neben der beratenden Funktion auch Stimmrecht.

Die Gesamtkonferenz (GeKo):

Sie besteht aus allen Lehrer/innen der Schule; der Schulleiter führt den Vorsitz. Die GeKo beschließt über die pädagogische und fachliche Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule, soweit nicht die Zuständigkeit der Schulkonferenz gegeben ist. Die GeKo ist vor den von der Schulkonferenz zu treffenden Entscheidungen anzuhören. Sie kann der Schulkonferenz Vorschläge unterbreiten.

Die Schulkonferenz (SchuKo):

Beschlüsse der bisher angesprochenen Gremien richten sich an die SchuKo bestehend aus 6 Lehrer/innen, 3 Eltern und 3 Schüler/innen. Den Vorsitz hat Herr Dr. Kexel als Schulleiter. Die SchuKo ist der Ort, an dem Schüler, Eltern und Lehrer gemeinsam über wichtige Angelegenheiten der Schule beraten und entscheiden. Hier wird entscheidend am Klima und am Profil der Schule gearbeitet. Eltern können hier mit ihren außerschulischen, beruflichen, privaten, politischen und anderen Erfahrungen den Blick der stark in der Schule verhafteten Schüler/innen und Lehrer/innen ergänzen.

Die Klassenkonferenz:

Die Klassenkonferenz umfasst alle Lehrer/innen der Klasse. Den Vorsitz hat i.d.R. der/die Klassenlehrer/in. Der Schulleiter und der/die Klassenelternbeirat/ätin und der/die Klassensprecher/in dürfen beratend an den Sitzungen teilnehmen. Die Klassenkonferenz entscheidet über Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Klasse und berät über notwendige Ordnungsmaßnahmen.

Die Fach- und Fachbereichskonferenz (Fachbereich FB):

(FB I: Sprachliche, literarische u. künstlerische Fächer/FB II: Gesellschaftswissenschaften/FB III: Mathematische, technische und naturwissenschaftliche Fächer):

In den Fach- und Fachbereichskonferenzen arbeiten alle Lehrer/innen mit der Lehrbefähigung für das entsprechende Fach oder den Fachbereich. Außerdem nehmen Schülervertreter/innen und Elternvertreter/innen mit beratender Stimme teil. Dennoch ist es den Elternvertreter/innen unbenommen, ein eigenes Votum zu Lehrbüchern oder anderen Fragen abzugeben, um ihrer Meinung deutlich Ausdruck zu verleihen. Die Fach- und Fachbereichskonferenzen befinden über die Inhalte und die Didaktik des Faches bzw. des Fachbereiches, über Lehrwerke und Unterrichtsformen.

Liebigschulverein:

Im Liebigschulverein haben sich Eltern jetziger und ehemaliger Schüler/innen, Ehemalige und Lehrer/innen der Liebigschule zu einem Förderverein zusammengeschlossen.

Der Verein fördert Aktivitäten der Schüler/innen der Liebigschule, die über den Pflichtunterricht hinausgehen, vor allem in den musischen und sportlichen Lernbereichen. Die finanzielle Unterstützung betrifft ganze Lerngruppen, aber auch einzelne Schüler/innen.

Elternspendeausschuss:

Unter dem Dach des Liebigschulvereins werden hier die Gelder der Elternspende verwaltet. Es handelt sich um ein Gremium aus ehrenamtlich tätigen Eltern und der Schulleitung, das Gelder für kurzfristige Einzelanschaffungen - bevorzugt zum Wohle *aller* Schüler/innen - bewilligt. In regelmäßigen Abständen wird vom Elternspendeausschuss zur Elternspende aufgerufen. Dazu wird ein Überweisungsträger an alle Schüler/innen verteilt.

Pädagogische Planungsgruppe (PPG):

Die PPG koordiniert alle Programme innerhalb der Organisationsstruktur der Schule in Bezug auf z.B. die Liebigschule als Europaschule und die Liebigschule als Schule mit Ganztagsangeboten. Im Bereich "Qualitätsentwicklung" sorgt sich die PPG um die Strukturen, welche den Erfolg des Unterrichts und der zusätzlichen Projekte erst ermöglichen. Fragebögen für Schüler, Eltern, Lehrer und außerschulische Kooperationspartner über die Qualität des Angebots, Lernstandsfeststellungen und Personalentwicklungskonzepte werden ausgearbeitet, Verfahren zur Evaluation trainiert, die eigene Arbeit kritisch bewertet. Der Austausch mit anderen Europaschulen und gegenseitige Besuche dienen der Überprüfung der alltäglichen Arbeit aus der Sicht eines Außenstehenden. Die PPG ist für die Aus- und Überarbeitung des Schulprogrammes verantwortlich. Im vergangenen Schuljahr war es die PPG, die das gymnasiale Curriculum von 9 Jahren auf 8 Jahre umgestrickt hat und in diesem Schuljahr wird sie sich unter anderem damit befassen, die Planung eines Mittagessens im Rahmen des Ganztagsunterrichts umzusetzen.

Gruppe Methodenlernen:

Die Bereichsgruppe Methodenlernen der PPG sorgt für die Verbreitung neuester Lehr- und Lernmethoden auch im Hinblick auf die elektronischen Medien, Lehrerfortbildung sowie ein programmgemäßes Angebot an Materialien, Arbeitsmitteln und pädagogischer Literatur, pflegt Kontakte zu Grundschulen und versucht schließlich, diese durch das bewusste Vermitteln von Lernmethoden für ein lebenslanges Lernen zu befähigen.

Der Vollständigkeit halber seien hier noch drei weitere Bereichsgruppen der PPG erwähnt: Ökologie (früher auch BLK), Europäische Dimension und Ganztagsangebot (GTA).

Streitschlichter-Programm:

Die Liebigschule hat ein Konzept zur Gewaltprävention entwickelt und zur Vermittlung von Methoden der gewaltfreien Konfliktlösung an der Schule. Das Programm dient dazu, Jugendliche in die Lage zu versetzen, ihre Konflikt-Probleme selbstständig bzw. untereinander ohne die Hilfe von Erwachsenen sinnvoll zu lösen, so wird dadurch ihre soziale Kompetenz entschieden gestärkt. Dieses Mediationsprogramm greift vorwiegend bei Konflikten zwischen einzelnen Schüler/innen der Unterstufe.

Konflikte-Gruppe:

In der Konflikte-Gruppe arbeiten Schulleitung, Lehrer/innen, Schüler/innen sowie Eltern an Strategien zum nachhaltigen Umgang mit und zur effizienten Bewältigung von verschiedenartigen Konflikten an der Schule.

Sanierungsgruppe:

In dieser Gruppe treffen sich Schulleitung, interessierte Lehrer/innen, Schüler/innen sowie Eltern, um die Renovierung/Sanierung des Schulgeländes und -gebäudes voranzutreiben.

Festausschuss des Schulelternbeirates:

Im Schulelternbeirat gibt es eine Reihe von Eltern, die die Schulleitung und das Lehrerkollegium bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Festen unterstützen.

Newsletter:

In der Person von Andreas Völp hat der Schulelternbeirat einen emsigen Redakteur gefunden, der monatlich die neuesten Nachrichten aus dem Schulleben verbreitet. Dieser Newsletter kann unter e-news@seb-liebig.de kostenlos abonniert werden.

Homepage der Liebigschule: www.liebigschule-frankfurt.de

Homepage des SEB: www.seb-liebig.de